

GOTTES UNERMÜDLICHE RUFER



Die 12 „Kleinen Propheten“

Bilder: Elena Streit

12 Juni bis 25 September

Kirche Villach-Heiligenkreuz



Die 12 „Kleinen Propheten“

Die Propheten gehören zu den prägenden Gestalten der Bibel. Sie sind unbequeme Mahner und unermüdliche Rufer für Gottes Sache.

Solche Propheten finden wir auch in den zwölf letzten Büchern des Alten Testaments. Sie werden üblicherweise „die Kleinen Propheten“ genannt. Jedes Buch ist einer einzelnen prophetischen Gestalt zugeschrieben. Klein werden die Propheten wegen der Kürze der Texte genannt. Die Größe der Propheten, ihre Bedeutung oder Botschaft ist damit keineswegs gemeint. Ihre Texte sind einfach kurz und beziehen sich auf den geringen Umfang der einzelnen Bücher. Das kürzeste Buch ist das Buch „*Obadja*“. Es besteht aus nur 21 Versen. Das längste und umfassendste Buch „*Hosea*“ beinhaltet 14 Kapitel. Mit dem Buch *Hosea* beginnen die 12 kleinen Propheten und enden mit dem Buch des Propheten *Maleachi*.

In fast allen Büchern wird mehr oder weniger die Treue Gottes zu seinem Volk und den Menschen überhaupt und die Untreue seines Volkes und der Menschen zu ihm behandelt. Gottes Liebe wird durch die Taten der Menschen immer wieder verschmährt. Dies geschieht auf unterschiedliche Weise: z. B. durch die Anbetung der anderen Götter und Götzen oder als Unterdrückung der Schwachen und Armen. Gott wartet auf die Reue seines Volkes. Wenn dies passiert, antwortet er mit Barmherzigkeit und Güte. Dabei wird das Wesen Gottes gerade in der Barmherzigkeit, Güte, Gerechtigkeit und Liebe gesehen.

Im Folgenden werden die „12 Kleinen Propheten“ kurz vorgestellt.

HOSEA



Hosea war verheiratet und hatte drei Kinder. Er ist der einzige uns bekannte Prophet, der aus dem Nordreich stammte und dort aufgetreten ist. Sein Wirken begann kurz nach Amos 750 v.Chr. Das Buch des Propheten Hosea besteht aus 14 Kapiteln.

Das Thema des Hoseabuches ist die Treue und Untreue des erwählten Volkes zu seinem Gott und seine Liebe zu seinem Volk. Der Ewige ist mit Israel ein Bündnis, ähnlich dem Ehebund von Hosea, eingegangen. Doch Israel

beging Ehebruch durch Götzendienst. Die fremden Götter haben Jahwe ersetzt. Gott als Liebender wartet auf die Umkehr und Rückkehr seines Volkes.

Die Ehe des Propheten dient als Bild der Beziehung Gottes zu seinem untreuen Volk. Seine Liebesgeschichte ist der Jahwes wesensverwandt. Gegenseitige Bindung, die zwischen Mann und Frau besteht, steht als Bild für die Bindung, die Gott mit seinem Volk eingegangen ist. Wie sich der Mann an seine Frau bindet, so bindet sich Gott an sein Volk.

Symbolischer Inhalt: *Dirne 1,2; Tauben 7,11; Olivenbaum 14,7; Weizen 14,8*

JOEL



Gemäß der Überschrift geht das Buch zurück auf einen Propheten namens Joel. Dieser Name ist hier eher Programm als Eigenname. Name Joël besteht aus zwei Elementen, der Kurzform des Jahwe-Namens (ja) und der Kurzform des Elohim (el) und bedeutet: „Jahwe (ist) Gott“. Joel ist im wahrsten Sinne des Wortes Theologie, Rede von Gott.

Das Buch selbst jedenfalls weist seinen Verfasser als ganz besonders schriftkundig aus und als sehr gut vertraut mit dem Kult und seinen

gottesdienstlichen Aktivitäten. Er wirkte in Jerusalem nach dem Exil im 5. oder 4. Jahrhundert v. Chr.

Das Buch des Propheten Joel besteht aus 4 Kapiteln. Im Mittelpunkt der Botschaft steht „Tag des Herrn“, Gerichtstag Gottes. Das ist der endzeitliche Gerichtstag. Deshalb tut aufrichtige Buße not. Nach dem Gericht werden Juda und Jerusalem gesegnet in einem dauerhaften Frieden leben. Joel kündigt auch die Ausgießung des Geistes Gottes über die Frommen des endzeitlichen Gottesvolks an. Diese Ausgießung des Geistes Gottes sieht Petrus in seiner Pfingstpredigt (Apg 2,14-21) als erfüllt, an. Das Buch Joel gilt wegen seiner endzeitlichen Schilderungen als Vorläufer der Apokalyptik.

Symbolischer Inhalt: Heuschrecken: 1,4; Regen: 2,23; Getreide (satt werden): 2,26; Wurfgeschosse: 2,8; Geist Gottes: 3,1-5

AMOS



Name Amos bedeutet „Jahwe hat getragen“. Amos stammt aus Südreich Juda, Tekoa (18 km südlich von Jerusalem). Vom Beruf war er Schafzüchter, Rinderzüchter, Maulbeerfeigenritzer. Er wirkte im Nordreich Israel in den Städten Samaria und Bet-El (Zentren der politisch-wirtschaftlichen, und religiös-kultischen Macht). Amos ist der einzige Prophet, bei dem Herkunftsland und Verkündigungsland nicht identisch sind. Er wirkte im Jahr

760 v. Chr. Das Buch des Propheten Amos besteht aus 9 Kapiteln. Amos ist Prophet der sozialen Kritik und Solidarität mit den Armen. Er prangert das Unrecht und die Ungerechtigkeit an. Die besondere Sorge Jahwes gilt den Schwachen und dem Schutz ihres Rechtes. Das Recht ist nicht Instrument der Machtsicherung, sondern des Schutzes gegen wirkliches Unrecht.

Die reiche Führungsschicht hat sich darauf verlagert, den Gottesbezug allein durch kultische Leistungen auszudrücken. Die soziale Komponente wird vom religiösen Praxis entkoppelt. Solchen Kult will Gott keinesfalls. Der Kult muss in der Verwirklichung des Gotteswillens im Alltag sichtbar werden. Sozialverhalten und Kult sind für Amos keine Alternativen, sondern zwei zusammengehörige Gestaltwerdungen eines Lebens aus göttlicher Erwählung.

Symbolischer Inhalt: Schafe: 1,1; Lot/Senkblei: 7,7; Korb mit Obst: 8,2; Waage: 8,5; Schwert: 8,2-8

OBADJA



Über den Obadja weiß man nichts; die jüdische Tradition verweist auf den gleichnamigen Diener des israelitischen Königs Ahab (vgl. 1Kön18,3-16). Der Name Obadja bedeutet Diener Gottes. Adressat seiner Prophetie ist Edom, ein südöstlicher Nachbar Judas. Nach der Zerstörung Jerusalems im Jahre 587 v. Chr. sind sie nach Norden in ehemals judäisches Gebiet eingedrungen. Obadja sieht die Hauptschuld dieses Volkes darin, dass es bei Belagerung Jerusalems durch die Babylonier den Judäern in die Rücken fiel.

Obadja gehört offenbar zu jener Gruppe, die nicht nach Babylon deportiert wurde, sondern in Palästina zurückgeblieben ist.

Das Buch des Propheten Obadja besteht aus 21 Versen. Es ist das kürzeste Buch des Alten Testaments.

Dieses Buch enthält eine doppelte Botschaft: Eine Warnung vor dem Hochmut und dem gottlosen Trotz und eine Warnung vor Hass gegen das Volk Gottes und vor Misshandlung des Volkes Gottes. Gott selbst wird für es eintreten.

Obadjabuch enthält eine machtvolle Botschaft, die für alle Zeiten gilt: Wer sich gegen Gottes Gnade und Gottes Wort in Hochmut auflehnt, wird eines Tages wie Edom vor einem Scherbenhaufen stehen. Wer hochmütig ist, überhebt sich über andere Menschen und damit auch über Gott.

Symbolischer Inhalt: Sitz in der Höhe 3-4; Berg Zion 17; Kampf Edom - Israel

JONA



Der Name des „Jona“ ist der biblischen Überlieferung entnommen. Die jüdische Tradition setzt Jona mit dem in 2 Kon 14,25 erwähnten Propheten Jona gleich, identifiziert ihn aber auch mit dem Sohn der Witwe von Sarepta, den Elija von den Toten auferweckte (1 Kön 17). Das Büchlein Jona enthält im Gegensatz zu anderen biblischen Prophetenbüchern nicht Sprüche und Worte eines Propheten, sondern erzählt eine Geschichte über einen Propheten. Auftrag Gottes an Jona ist in die große Stadt

Ninive zu gehen und dort zu predigen, was er nur widerwillig tut. Die Sprache, das Thema und das Wissen dieser Schrift weisen ihre Entstehung in die Zeit zwischen 400 und 300 v. Chr.

Das Buch Jona besteht aus 9 Kapiteln. Umkehr, Gottes Gnade und Barmherzigkeit sind das Hauptthema der Erzählung. Es ist eine Erzählung, die vom Glauben handelt, vom Glauben an Jahwe, der barmherzig ist.

Die Umkehr Ninives ist als „Prototyp“, als Idealbild der Umkehr dargestellt. Eine Besonderheit des Buches liegt darin, dass es zur Gänze unter Heiden, also Nicht-Israeliten spielt. Das Jonabuch wirbt für die Erkenntnis, dass Gottes Erbarmen universal ist. Es bezieht sich auf die Völkerwelt und die Menschheit insgesamt. Heil und Wohlergehen Israels ist nicht das letzte Ziel der Offenbarung und seines Wirkens in der Geschichte, sondern als Werkzeug zu Heil und Rettung für alle zu dienen.

Symbolischer Inhalt: Rizinus 4,6; Sturm 1,4; Ninive 3,3

MICHA



Name Micha bedeutet „wer ist wie der Herr?“ - eine Frage, die das Buch im Schlussgebet stellt (7,18). Die Überschrift datiert Micha ins ausgehende 8. Jh. v. Chr. und weist ihn als Zeitgenossen der Propheten Amos, Hosea und Jesaja aus. Micha gehörte wohl der vermögenden Schicht der Landbevölkerung an.

Das Buch Micha besteht aus 7 Kapiteln. Micha prangert das unsoziale Verhalten der Führungsschicht an. Er brandmarkt Egoismus, Ausbeutung des kleinen

Mannes und korruptes Rechtswesen nicht nur bei den staatlichen Organen, sondern auch bei den geistlichen Führern. Micha macht deutlich, dass soziales Fehlverhalten gegenüber dem Nächsten zugleich eine Störung im Gottesverhältnis bedeutet.

Angesichts der korrupten Führungsschicht erwartet der Prophet eine exemplarische Heilszeit, die er mit dem Namen Davids verbindet. Dieses erwartete Heil wird die gesamte Menschheit betreffen: Wie das Heil vom Zion ausgeht, so werden sich die Völker in einer entgegengehenden Bewegung dem Zion zuwenden. Angesichts der andauernden Bedrohung Israels durch die Assyrer fasst der Prophet seine Friedenssehnsucht in das Bild vom Umschmieden der Schwerter zu Pflugscharen.

Symbolischer Inhalt: Bestechung 3,11/7,3; Schwerte>Pflugscharen 4,3

NAHUM



Die Prophetenschrift Nahum mit einer historischen Prophetengestalt in Verbindung zu bringen, ist nicht leicht. Zumindest gibt es weder in dem Buch noch sonst im Alten Testament Hinweise auf eine Person dieses Namens. Der Name bedeutet „Tröster“. Wo Nahums Herkunftsort, Elkosch, liegt, ist unbekannt. Die Sprüche Nahums dürften zwischen 626 und 622 v. Chr. entstanden sein. Nahum wirkte vermutlich in Jerusalem.

Das Buch Nahum besteht aus 3 Kapiteln. Er verkündet einen Gott, dessen Gericht auf der Seite der Menschen, die zu Opfern menschenverachtender politischer Gewalt werden, steht. Er predigt einen Gott, die Gewalttäter straft. Während das Buch Jona die Güte Gottes und Barmherzigkeit Gottes gegenüber Ninive herausstellt, betont Nahum hingegen, dass Gott den Schuldigen keineswegs für schuldlos hält. Er beendet seine Prophezeiung mit einem Hinweis auf das Gericht Ninives. Gott lässt es nicht zu, dass seine Gnade missbraucht wird. Da die Stadt Ninive zu ihren Sünden zurückkehrte, muss sie sich dem Gericht stellen. Für Nahum ist Jahwe der Gott über die gesamte Welt. Ohne Ansehen von Nationalität oder Ethnie setzt er sein Recht durch.

Symbolischer Inhalt: Ninive 1,1; Krieg 2,4

HABAKUK



Außer seinem Eigennamen, die einige als »Basilikum« oder »Gurke« übersetzen und die anderen wiederum mit „Umarmung“ wiedergeben, wissen wir vom Propheten Habakuk nichts. Er wirkte in der Zeitspanne zwischen 612 und 598. v. Chr. Er gehört einer Prophetenzunft, wie sie in vielfältiger Weise in Israel über Jahrhunderte hinweg bestand, sei es am Königshof und an den Heiligtümern bzw. in Jerusalem. Habakuk ist ein Berufsprophet, der im Kult gesprochen hat.

Das Buch des Propheten Habakuk besteht aus 3 Kapiteln. Es prangert auf einer Seite die soziale Kälte der Oberschicht von Juda und Jerusalem und auf anderer Seite klagt er über Besatzungsmacht Babylon und spricht über Gottes Gericht über sie. Habakuk universalisiert Gottes Wirken über Juda und Israel hinaus und verlagert es in die Endzeit. Damit hängt das Hauptanliegen des Propheten zusammen, nämlich die Frage, wie Gott sich zu Unrecht und Gewalt verhält. Es geht dabei um die auch heute noch aktuelle Frage, was Gott angesichts von Gewalt tut.

Die Antwort des Buches Habakuk lautet: Gott sorgt dafür, dass den Unrechts- und Gewalttätern das Handwerk gelegt wird. Er ist der richtige Adressat für den Schrei nach Gerechtigkeit, denn er ist nicht untätig; er handelt.

Symbolischer Inhalt: Strahl Gottes 3,4; Babylonisches Volk 1,6

ZEFANJA



Der Name Zefanja bedeutet „der Herr hat schützend geborgen“ Zefanjas Vater heißt Kuschi.. Das Wirken Zefanjas fällt in die erste Zeit der Regierung Joschijas, vermutlich um das Jahr 630 v. Chr. Das Buch Zefanja besteht aus 3 Kapiteln.

Für Zefanja ist der Gott Israels zugleich auch der Gott der gesamten Weltgeschichte. Sein erwähltes Volk Israel soll als Licht der Völker diese Botschaft zu allen Völkern bringen. Deshalb kritisiert Zefanja aufs Schärfste die

Verstöße gegen das 1. Gebot, die sich vor allem durch den massiven Einfluss der assyrischen Kultur und Religion in der Oberschicht Jerusalems ergeben. Ebenso übt er scharfe Kritik an den Unrechtsverhältnissen in der Gesellschaft, unter denen die Armen und Schwachen besonders leiden. Beide Formen von Missständen verlangen ein Eingreifen Jahwes. Dies geschieht durch das Gottesgericht, welches mit der Wendung „Tag Jahwes“ ausgedrückt wird. Das kommende Gericht hat vor allem eine läuternde Funktion. Die materiell Armen und Gebeugten erfahren durch Jahwe Heil und bilden als die „Armen Jahwes“ das neue Gottesvolk, das einen positiven Einfluss auf die Völker ausübt, indem sie zur Erkenntnis des einen und wahren Gottes geführt werden.

Symbolischer Inhalt: Baalkult = Unheil 1,2-13; Dunkelheit, Finsternis, Bedrängnis, Vernichtung 1,15; Widderhorn 1,16; Jubel 3,14-16

HAGGAI



Der Name Haggai bedeutet "der am Fest Geborene". Über seine Person ist fast nichts bekannt. Außer in seinem eigenen Buch taucht sein Name nur noch bei Esra auf (Esra 5,1;6,14), wo er lediglich als Prophet bezeichnet wird. Seine enge Beziehung zum Jerusalemer Tempel und die an den Wiederaufbau des Tempels geknüpfte Heilszusage lassen in ihm einen Kultpropheten erkennen. Haggai wirkte in Jerusalem im Jahr 520 v. Chr.

Das Buch Haggai ist das zweitkürzeste Buch des Alten Testaments. Es besteht nur aus 2 Kapiteln. Das Thema der Prophetenworte ist der Wiederaufbau des Tempels nach dem Exil. Haggai geht davon aus, dass der Aufbau notwendig ist, sonst könne die erwartete Wende zur Heilszeit nicht stattfinden. Der Aufbau des Tempels begann 536 und wurde später unterbrochen, als die Juden aufgrund des Widerstandes ihrer heidnischen Nachbarn entmutigt das Werk aufgaben. Der Prophetendienst Haggais und Sacharjas, der zu gleicher Zeit im Jahr 520 wirkte, sollte sie wieder anspornen und führte dazu, dass der Tempel schließlich vollendet werden konnte.

Haggai ist der Prophet des Neuanfangs. Im Neubau des Tempels, in dem er Wohnstätte Gottes sieht, ist der Neuanfang des Gottes Volkes neu grundgelegt. Er ruft dazu auf, dass der Ort, der für die Anwesenheit Gottes auf Erden steht, nicht in Ruinen brachliegen darf, sondern mit Leben gefüllt werden muss.

Symbolischer Inhalt: Tempelbau 1,14; Siegelring 2,23

SACHARJA



Der Name Sacharja bedeutet „Jahwe hat sich erinnert“. Der Autor des Buches ist Priester und zugleich, wie Haggai, Kultprophet. Sacharja wirkte im Jahr 520 v. Chr., gleichzeitig mit Haggai. Er wirkte in Jerusalem, während des Tempelbaus. Das Buch Sacharja enthält 14 Kapitel. Es besteht aus zwei Teilen, die drei unterschiedlichen Schwerpunkte setzen.

Der erste Schwerpunkt liegt auf dem Plan Gottes zur Wiederherstellung des zerstörten

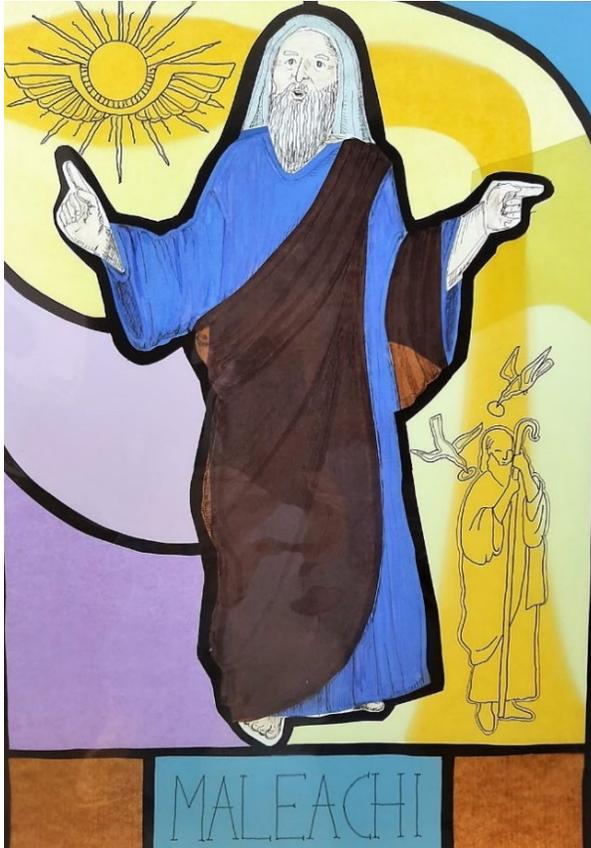
Jerusalem und zur Neuordnung des Gottesvolkes. Der Prophet ermahnt das Volk, sich durch ein Leben nach der Weisung Gottes auf die Erfüllung der endzeitlichen Verheißungen vorzubereiten. Viele fremde Völker werden ihn dann dort im Tempel verehren.

Der zweite Schwerpunkt liegt an der Wiederherstellung Jerusalems und des Gottesvolkes. Die Israeliten kehren aus den umliegenden Ländern wieder nach Jerusalem zurück. Mit dieser Rückkehr ist auch der Einzug des Friedenskönigs auf einem Esel in Jerusalem als Anbrechen der messianischen Heilszeit verbunden.

Der dritte Schwerpunkt wird auf ein apokalyptisch geprägtes Endzeitgeschehen gesetzt. In einer eschatologischen Entscheidungsschlacht wird nicht nur Jerusalem gerettet, sondern der Rest der Völker bekehrt sich zu Jahwe. In diesem Zusammenhang spielt auch die Gestalt des „Durchbohrten“ eine große Rolle.

Symbolischer Inhalt: Bote/Engel 1,9; Festgewand 3,4; König auf Esel 9,9

MALEACHI



Der Name Maleachi bedeutet „mein Bote“. Über den Verfasser erfahren wir nur das, was sich aus den Redeeinheiten des Buches erschließen lässt. Als Zeit seines prophetischen Wirkens bzw. der Abfassung der Redeeinheiten kommt am wahrscheinlichsten die erste Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. Der Prophet stammt aus einer Priesterfamilie. Das Buch Maleachi bildet den Abschluss der 12. Propheten-Sammlung. Es besteht aus 3 Kapiteln.

Sein Grundanliegen war es, in dem bedrängten Israel seiner Zeit der alten Bundesordnung zum Durchbruch zu verhelfen. Damit geht die Rückbesinnung auf alte gesetzliche und kultische Überlieferungen einher. Das erwartete Kommen Gottes soll die Gemeinde zum Halten der Gebote, zur rechten Feier des Gottesdienstes veranlassen.

Maleachi beschreibt, beklagt und verurteilt die gleichen Probleme, die auch die Verkündigung anderer Propheten prägen: ungerechter Umgang mit Geld, geistlicher Verfall und Trägheit, soziale Ungerechtigkeit sowie das Vermischen mit den heidnischen Religionen. Die vielfältigen theologischen Themen der Maleachi-Schrift lassen sich nur aus der Auslegung des ganzen Buches erkennen. Die Themen können unter den Überschriften „Segen“, „Gabe“ und „Gerechtigkeit“ zusammengefasst werden. Aus ihrem Zusammenspiel ergibt sich eine endzeitliche Perspektive.

Symbolischer Inhalt: Sonne mit Flügeln 3,20; Elija 3,23

BILDER UND TEXTE



Bilder wurden von **Elena Streit**, Obfrau des Pfarrgemeinderates Villach - Heiligenkreuz gestaltet.

Über die Gestaltung der Bilder sagt sie: „Ehrlich gesagt, bevor ich mich mit diesem Projekt befasst habe, habe ich die „Kleinen Propheten“, wenn überhaupt, nur vereinzelt wahrgenommen. Je mehr ich mich jedoch mit den Texten auseinandersetzte, desto ergreifender fand ich ihre Aussagen und umso

klarer wurde mir die Art der Ausführung, die ich umsetzen wollte. Ein Prophet ist für mich keine „Lichtquelle“, sondern er ist wie ein Fenster/Glas, das das Licht (Botschaft) Gottes durchscheinen lässt. Durch ihn bekommt dieses Licht aber Farbtöne, Nuancen und Schattierungen. Um das auszudrücken habe ich die Technik der Buntglasfenster gewählt, in diesem Fall durch Anwendung von Transparentpapier, Tonkarton, Stifte, usw. Von jedem Text habe ich im Hintergrund Elemente graphisch dargestellt, die mir griffig schienen“.

Die Texte in dieser Ausstellung wurden zum großen Teil aus den Kommentaren zu den biblischen Büchern, der verschiedenen Autoren zusammengefasst. Dabei wurde besonders „Neuer Stuttgarter Kommentar - Altes Testament“ (1996, 2001, 2014, 2021) der sich „als wissenschaftlich fundierter Kommentar in einer verständlicher Sprache versteht“, verwendet.



Impressum und Kontakt: Pfarre Villach-Heiligenkreuz
Email: villach-heiligenkreuz@kath-pfarre-kaernten.at
Tel: 0676-8772-5348
www.kath-kirche-kaernten.at/villach-heiligenkreuz